



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Fünffter Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

der Erleuchtung in gemeyn. 2.p. Cap. 6. §. 4.

II. Von Christo/ als dreyfachen Ebenbild dieses Eysers fortzusetzen in Tugenten. *ibid.*

III. Von der Weißgeistreiche Bücher zu lesen. 1.p.c.16. §.1.

IV. Von Bequemlichkeiten Werke der Demut/ Buß/ Barmherzigkeit/ vnd Lieb- andächtiglich zu üben. 1.p.c.18. §.1.



Fünffter Tag.

I.

Von der Armut.

I. **E**ingang. Gedencke daß du ein Frembdling / oder Pilgramt seyest / der sich aller Ding ledig macht / du ihn beschweren / damit er auff dem Weg schneller fortgehe.

2. Eingang. Bitte vmb Genad die geistliche Armut / als ein köstliches Perlm hoch zu schätzen / wie ein Mutter zu lieben / vnd fast zu umbfahen.

1. punct.

1. Punct. Erwege anfänglich die Natur
der Armut / daß sie nemlich ein Tugend sey /
dardurch sich der Mensch vmb Gottes / vnd
der Vollkommenheit willen / aller zeitlicher
Ding mit Wort / vnd Wercken abthut: Item
ihre Eigenschaften / Vortrefflichkeiten
vnd Werke / nemlich wie angenehm sie
Gott / wie nothwendig den Gottes Die-
nern / wie ein kurzer Weg sie sey zum Him-
mel: Daß sie frey mache von Sorgen der
zeitlichen Ding: aufreute die Begirlichkeit /
welche ein Wurzel ist alles Vbels: befördere
zur Demut / 2c. die Gottes Sohn so hoch ge-
achtet. Darnach was für Werck sie in sich
begreiffe / die Gott so wohl gefällig / vnd vns
verdienstlich seynd / nemlich: 1. Sich aller
Herrschaft vnd Gebrauchs begeben aller
Ding / die er in der Welt engenthumblich ge-
habt. 2. Der häußlichen Ding / als fremb-
der gebrauchen. 3. Alle Neigung zum gering-
sten / vnd verächtlichen Dingen ablegen /
wie seynd / Ergetzlichkeiten / Bilder / 2c. 4.
Kein Dingle als sein Engen gebrauchen / v

der haben / ohn des Oberen außtrücklichen Erlaubnuß. 5. Von denen / die nicht in seiner Gesellschaft seyn / kein Ding annehmen / vnd gebrauchen / ob es schon der Ober zuließe / oder doch mit Bewilligung des Oberen vngern. 6. Des Leibs Wollust nicht suchen / ob sie wohl zulässig / oder selber mit vnmässiger Anmutung nachhangen / sondern viel mehr Mangel begehren / auch in nothwendigē Dingen / als in Speiß / Kleidung / Gelieger / vnd diß mit Freuden / vnd gern. 7. Immer das geringste wünschē / suchen / vnd annehmen. 8. Bey anderen gewollten vnachtbahr gehalten / vnd tractirt werden. 9. Zu Zeiten von Haus zu Haus bettlen / wenn es oder die Noth / oder des Obern Befelch erfordert / auch solches zuthun begehren. 10. Ein gefundene Nadel auch nicht zu seinem brauch behalten ohne Erlaubnuß. Aluff diß erwecke begird alle diese Werck mit Tapfferkeit vnd Frewd zu üben.

II. Punct. Sehe auch wie vollkommenlich Christus der Herr die Armut geliebt / geche

ret / vnd geübet / vnd wie du sie bißhero ge-
 liebt / vnd geübet / vnd was für Sünden du
 wider sie begangen hast / als da seynd: 1. Et-
 was nehmen oder geben ohn Erlaubnuß. 2.
 Gegen etliche Dingle / als Ergetzlichkeiten
 in Speiß / Trancf / &c. zu viel genenget seyn. 3.
 Ober Speiß / Trancf / andere vom Oberen
 dir versagte Ding klagen / oder solche ohn
 Erlaubnuß brauchen. 4. Vom bettlen ein
 Abscheu haben. 5. Nicht wollen von andern
 arm gehalten / vñ angesehen werden. 6. was
 schleckerhafft / oder genüglichs suchen. 7.
 Das Weg- oder Zehrgelt verwenden vñ nö-
 tige Sachen zu kauffen. Hie erfolge die Ketw
 mit Vorsatz sich zu bessern / vñnd Christo
 nachzufolgen.

III. Punct. Erwege endtlich die Mittel
 zur vollkommener Armut mit gänzlichem
 Vorsatz solche anzuwenden / welche seynd:
 1. Offt die Verbündnuß des Gelübds be-
 denken. 2. Die Armut Christi ansehen / wie
 auch der eyfferigen Vätter / vnd Brüder. 3.
 Also halt die Sachen von sich thun / darinn

man Sinnlichkeit spüret / vnd dem Oberen anbieten. 4. Gedencen daß diese geringe Ding Matern seyen des Segfeners. 7. Vnd ob sie wol gering vnd klein / bleibt doch gleiche Anmutung zum selbigen / wie zum grossen / welches desto schändlicher ist.

Das Gespräch richte auff Christum den Armen / bitte ihn / daß er dir begangene Schuld verzeihe / vnd solche Nengung mittheilen wolle / wie er auff Erden zur Armut gehabt hat.

II.

Von der Keuschheit.

1. Eingang. Bilde dir vor daß vns Gott auß dem Koth zu den Hören der Engeln erhebe / wenn wir im Fleisch / nicht nach dem Fleisch wandelen / wie David spricht: Psal. 112. Wer ist wie der Herr vnser Gott? der so hoch sitzt / vnd sihet auff die Niedrigen / 2. der den geringen auffrichtet auß dem Staub / vnd erhöhet den Armen auß dem Koth: daß er ihn setz bey die Fürsten / bey die Fürsten seines Volcks.

2. Begehre Genad diese Engelische Tugend zu erlangen.

I. Punct.

1. Punct. Erwege die Natur diſer Tugend /
daß ſie ein Tugend ſey / durch welche man
ſich bereitwillig / vñnd mit Luſt zur Ehren
vñnd Dienſt Gottes an Leib vñnd Seel ab-
hält von fleiſchlichen Wollüſten. Item ihre
Vortrefflichkeiten / vñnd Nutzbarkeiten /
nemblich / daß es ſey ein Engelische Tugend
die Keynigkeit deß gemüts vñnd Leibs: Gott
ſehr angenehm / der ſie allzeit ſonderbartlich
geliebet hat: der Jungfrauen Marie faſt ge-
fällig / die ein Vrheberin dieſer Tugend ge-
weſen / vñnd ſie allweg geliebet / den Engelen
ehrlich / weil ſie die Menſchen ihnen gleich
macht: Item wie nothwendig ſie ſey in deren
geiſtlichen Ordensſtand / darinn keiner ge-
litten wirt / er ſeye dann keuſch: wie nützlich
die Holdtſchafft Gottes zu erlangen / vñnd
himmlische Gaben zu erwerben: wie lieblich
vñnd süß / wegen der vortrefflichen Ruhe deß
gemüts / deß Abgangs weltlicher Sorgen /
der Hoffnung dem Lämblein zu folgen wo
es hingehet / vñnd zu ſingen das newe Lied /
mit vortrefflicher gab der Glorj. Darnach

bedencke

bedencke ihre Werck / wie verdienstlich sie
 seyen / wie Gott gefällig / als da seynd: 1.
 Sich ferz absonderen von der gemein vnd
 Freundschaft der Personen / von deren be-
 wohnung diser Englischen Keynigkeit auch
 die geringste gefahr zu fürchten ist. 2. Die
 Hände / Zunge / Augen / vnd Ohren fleißig
 bewahren. 3. Die vnreynne gedanken als bald
 außschlagen. 4. Bücher / bilder / vnd was
 sonst nach eyniger Vnerbarkeit schmäch-
 tigen / vnd hassen. 5. sich von den speisen
 hitziger Natur / Wein / ic. auß Lieb zur
 Keuschheit enthalten. 6. Buszwerck den Leib
 zu zähmen / auch andere Werck der Demut
 Andacht / Lieb / vnd anderer Tugenten ge-
 brauchen / vnd üben. Auff disz erwecke beginn
 Englische Keynigkeit zu erlangen durch off-
 geübte jetzt gesagte Werck.

II. Betrachte auch wie ein vollkomme-
 nes Ebenbild solcher Keynigkeit vns Schri-
 ftus der Herr / Maria seine Mutter / vnd
 andere Heyligen hinterlassen: wie du sie bis-
 hero nach gefolget / in verhütung der Män-
 gel

gel wider die Keuschheit / welche leichtlich
auf obgesagten Wercken können abgenom-
men werden / mit Erneuerung voriger be-
gierd.

III. Schau lechlich auff die Mittel solche
Reynigkeit zu erlangen / vnd setze dir festig-
lich vor solche zu gebrauchen / als da seynd:
1. Die Forcht des höllischen / vnd Segsferwers
zu sinn ziehen. 2. Außs fleißigst den Mässige-
gang meyden. 3. Embsig dem studiren / sei-
nem Ampt gemäß / obliegen. 4. sich der De-
mut / Gedult / Mässigkeit / gemeinschafft
mit Gott beflissen / vnd am meisten solche
busswerck üben / die den geist demütigen / vñ
das Fleisch bezwingen. 5. Dem Obern / oder
geistlichen Vatter / in allen versuchungen
sich runder / vnd klärlich offenbahren. 6. Alle
gelegenheiten / auch die geringsten meyden /
bevorab sonderbare Freundschaften.

Das Gespräch kann zun Engelen / oder
der reinsten Jungfrawen Maria gerichtet
werden / vmb die Genad der Keuschheit zu
erwerben.

Von dem Gehorsamb.

1. **E**ingang. Bilde dir für die Fertigkeit der Engelen / mit welcher sie Gott dienen / vnd der Hoffdiener / wie sie ihrem König gehorsamen: wir aber sollen den Engelen / vnd Hoffjunckern des ewigen Königs gleich seyn.

2. Begehre von Gott Genad vollkommenlich zu gehorsamen.

1. Erwege die Natur des Gehorsams / welche ist / ein freywillige vnderwerfung des Vndern gegen dem Oberen vnd Gottes willen: seine Engenschafften / vñ vortrefflichkeiten / daß es sey ein Zeichen des Sohns Gottes / ein wahres Merck eines gute Religiosen / ein sichere bahn zum Himmel: wie lieblich er sey wegen des innerlichen Friedens / vnd sicherheit / weil der nimmer fehlen kann / welcher weiß zu gehorsamen / vnd lebt also rühwig vnd sicher / als ob er alle seine begierlichkeiten vnderm Zaum der vernunft hette: Item wie nothwendig vnd nützlich er sey engene vnd des Nächsten voll-

kommen

kommenheit sicherlich / vnd auffss kürhest zu fördern.

Bedenck auch die Verck des gehorsams / welche zwenyerley seynd / innerliche / vnd eusserliche. Innerliche seynd / 1. Gott in einem Obern erkennen / vnd seiner Regierung sich willig vnderwerffen. 2. Mit innerlicher Neigung / vnd Verstand gehorsamen / mit vnderwerffung vnd Absagung des Willens vnd engenen Vrtheyls. 3. Auß Lieb des H. Gehorsams alle gelegenheiten suchen zu gehorsamen. Die eusserliche seynd / 1. Was befohlen / oder nur mit Wincken angedeutet wirt / vnd man merckt / daß es dem Oberen gefällig / mit dem Verck selbst vnd gebürenden vmbständen verrichten. 2. Zur eusserlichen Verrichtung auch innerliche Verlaugung des engenen Willens / vnd vrtheyls zu setzen. 3. Sich selbst anbietern zu verächtlichen / vnd schweren Emptern / auß Lieb dem Menschen / wie Christo zu gehorchen / mit Dapfferkeit / vnd Frewd.

II. Bedencke ferner / wie ein vollkommentlichs

mentlichs Exempel des Gehorsams vns
 Christus / seine liebe Mutter / vnd andere
 Heyligen hinderlassen / vnd wiehinlässig du
 bishero ihnen sehest nachfolget / in verhö-
 tung der Mängel wider den gehorsam / wie
 da seynd: 1. Nicht auff das Winken folgen /
 sondern der Antwort / vnd außtrücklichen
 Befehls erwarten. 2. Mit eusserem Wert
 allein die Sach verrichten / vnd anders wol-
 len / anders gesinnet seyn. 3. Allen Befehl er-
 forschen. 4. Mit eusserlichem Zeichen zu ver-
 stehen geben / daß man vngern gehorsam
 vnd darwider murren. 5. Den Befehl ver-
 schieben. 6. Sich annehmen / als thue man
 was gebotten ist / vñ doch nicht thun. 7. Kund-
 herauß sagen / ich wills nicht thun / welches
 ein grosse Sünd ist. 8. Den nachgesetzten
 beren mit gehorsamen / vnd dergleichen. Da
 sehe ob dich dein Gewissen in deren etlichen
 mit anlage / vnd bereue es mit Vorsatz zu
 bessern.

III. Suche darauff bequeme Mittel vol-
 ligen Gehorsam zu erlangen / mit diesem

Vorneh

Vornehmen solche ernstlich anzuwenden / als da seynd: 1. Auff das Exempel Christi sehen / welcher gehorsamb gewesen bis in den Todt. 2. Bedencken das solches willigen gehorsamb die genad vnseres Veruffs / die vns vmbsonst gegeben / vnd die verpflichtung des Gelübdtz von vns erfordere. 3. Das einem Weisen zusuche eines andern Rath folgen / ob er ihm schon nicht vnderworffen: wie viel mehr einem Religiosen / seinem Oberen gehorsamb zu leyten. 4. Wer sich zuviel auff seine Vorsichtigkeit verläßt / kann leichtlich irren / vnd fallen / welches nimmer geschicht / wenn man dem Obern folget. Diese Mittel gedencke mit Ernst / vnd allem Fleiß anzuwenden.

Im Gespräch trage Christo dein vornehmen vor zu vollbringen / vnd begehre durch seinen vollkommenen Gehorsam nothwendige Genad.

I. V. Von Bequemlichkeiten den Leib gottseeliglich zu erquickten / wie oben I. p. Cap. 18.

I. I.

M m m Eechster